

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Gesnerus : Swiss Journal of the history of medicine and sciences**

Band (Jahr): **1 (1943)**

Heft 2

PDF erstellt am: **19.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

GESNERUS

Vierteljahrsschrift für Geschichte der Medizin und der
Naturwissenschaften

*Revue trimestrielle d'histoire de la médecine
et des sciences naturelles*

Jahrgang - Volume - 1

1943

Heft - Fasc. - 2

Dr. med. et phil. Andreas Ruinella (ca. 1555—1620?),
ein wenig bekannter Bündner Humanist,
über die Zurückhaltung der Menses

Der letztes Jahr verstorbene Professor *Jean Strohl* ist beim Studium des kurz vorher erschienenen «Verzeichnisses der Basler medizinischen Universitäts-Schriften von 1575—1829» von *Fritz Husner* auf die Disputation des Bergellers *Andreas Ruinella* aufmerksam geworden. Diese bisher noch wenig bekannte Bündner Persönlichkeit hat den weitblickenden Forscher offenbar so sehr gefesselt, daß er sie einer Würdigung in einer der ersten Nummern der neu zu gründenden Schweizer Zeitschrift für Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften für wert hielt.¹ Von den drei Aufsätzen *Ruinellas* aus den Jahren 1581—1582 schienen die «*Positiones περί τῆς τῶν καταμηνίων ἐποχῆς*» den historisch interessierten Arzt am meisten ansprechen zu sollen, handelt es sich doch bei der «Zurückhaltung der Menses» um ein zentrales Problem der damaligen Gynäkologie! Darüber hinaus aber stellt uns das Jahr 1582 in einen nicht nur für die Baslerische sondern ebenso sehr für die gesamtschweizerische Medizin hochbedeutsamen Zeitraum hinein. Hell strahlt

¹ Schreiben an den Verfasser vom 16. September 1942; aus technischen Gründen habe ich mich unter den beiden Disputationen über «die Nierensteine» und «den Menstruationsprozeß» auf die letztere beschränkt; in einer Schweizer Zeitschrift durfte dem biographischen Teil wohl etwas mehr Gewicht beigelegt werden, besonders da Andreas Ruinella bisher nicht eingehender behandelt worden ist.